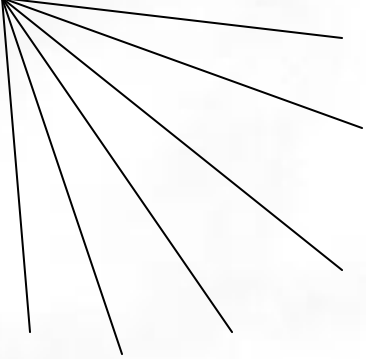




LICHTBLICKE

2. April 2020 - Eva Hertner

Auf der Suche nach Gott

In letzter Zeit habe ich mich ziemlich alleine gefühlt und mich immer wieder gefragt wieso ich Gottes Nähe nicht spüre. Ich war richtig traurig darüber und so haben meine Gedanken Kreise gezogen und ich begann Gott komplett zu hinterfragen. Irgendwann habe ich dann einen Leseplan auf meiner Bibel-App angefangen. Da bin ich auf einen Text gestoßen den ich gerne mit Dir teilen möchte. Darum lade ich Dich ein jetzt Deine Bibel bei 1. Könige Kapitel 19 aufzuschlagen. So kannst Du nachvollziehen wovon ich hier spreche und überprüfen ob das auch stimmt was ich sage, ich habe schließlich nicht Theologie studiert und mache Fehler. Als ich das Kapitel zum ersten Mal las, habe ich absolut nichts verstanden. Alles was darin geschah kam mir sehr wahllos vor. Aber dann habe ich mir Zeit genommen etwas länger darüber nachzudenken und da hat mir Gott gezeigt, wie wertvoll und aktuell der Text wirklich ist. Und ich musste mich ernsthaft fragen, habe ich Gott gesucht als ich mich so einsam gefühlt habe?

Eine kurze Vorgeschichte um Elias Situation besser zu verstehen: König Ahab von Israel und seine Frau Isebel beschließen, sich von Gott abzuwenden und sich eigene Götter (auch Götzen genannt) ganz nach ihrem Geschmack auszudenken und anzubeten. Sie zerstören Altäre und rotten Gottes Propheten aus. Dann passiert einiges: Elia kündigt eine Dürrezeit und Hungersnot an. Das bringt einen Stein ins Rollen: er muss fliehen, wird an einem Bach von Gott mit Essen versorgt, kümmert sich um eine Witwe, beweist allen Götzenpriestern, dass es nur einen Gott gibt und dieser allein die Macht hat, Gott lässt es auf Elias beten hin wieder regnen und alle Götzenpriester werden getötet. Das war jetzt eine extreme, Kurzversion, ließ gern selbst nach, wenn dein Interesse geweckt ist.

Isebel, die Frau des Königs, hat die Nase voll und droht Elia umzubringen. Das ist zu viel für Elia: Er ist so schon völlig fertig von den Ereignissen der letzten Zeit und als Dank muss er sich auch noch um sein Leben fürchten! Er lässt alles zurück und flieht. Nach einem Tagesmarsch findet er sich in der Wüste wieder. Er ist müde, verzweifelt und am absoluten Tiefpunkt. Das merkt man im Vers 4. Er klagt. Am liebsten würde er jetzt sterben.

Aber Gott reagiert sorgsam und liebevoll. Er versorgt Elia und schickt ihm einen Engel der ihn ernährt. Durch den Schlaf und der Stärkung schafft es Elia sogar 40 Tage und Nächte zu laufen! Länger als einen Monat ist er in der Menschenleeren Wüste unterwegs. Das hat mich ein bisschen an eine Pilgerreise erinnert. Elia kann abschalten, nur für sich sein und sich Zeit nehmen um alles zu verarbeiten was passiert ist.

Wie oft handeln wir ganz anders, wenn wir merken, dass unser Akku langsam schlapp macht? Schnell einen Kaffee trinken, dann habe ich genug Energie um heute Nacht noch für die wichtige Prüfung morgen zu lernen. Am Sonntag die Präsentation für Montag noch fertig machen, geht doch eh schnell... und dann sitzt man den ganzen Nachmittag dran und konnte sich gar nicht von der stressigen Woche erholen. Und Gott? Ach, ich habe ganz vergessen mir eine ruhige Minute zum Beten zu nehmen aber ich hatte ja sowieso keine Zeit, die Schule ist wichtiger. Dieses Leistungsdenken ist so tief in uns verankert, dass wir gar nicht hören wollen, dass Erholung auf die



Art nicht funktionieren kann. Das Elia 40 Tage und Nächte einfach nur gelaufen ist, liest sich schnell, aber wenn man darüber nachdenkt, war es sicherlich eine heftige Erfahrung.

Elia läuft vor allem nicht Ziellost durch die Gegend: Er läuft auf den „Berg des Herrn“ zu. Auch Horeb genannt. Er sucht intensiv nach Gott und seinen Frieden!

Und seine Mühen werden belohnt, denn Gott spricht mit ihm. Er geht auf Konfrontation und fragt, was Elia hier tut, obwohl er natürlich weiß, was in Elia vorgeht. Das tut Gott immer wieder in der Bibel. Er will das wir uns aktiv Gedanken machen und noch viel wichtiger, er will dir Helfen dich der Problemsituation zu stellen. Also was tut er hier? Elia scheint es selber nicht zu wissen. Er gibt keine konkrete Antwort, sondern erzählt Gott einfach was gerade los ist.

Gott tut daraufhin etwas Unglaubliches: Er geht an Elia vorüber! Das war noch nie. Er kündigt sich durch einen gewaltigen Sturm an, ganze Felsblöcke wirbeln durch die Luft, dann bebt die Erde und ein heftiges Feuer erscheint. Aber: Das war nur die Ankündigung. Wie heftig muss es sein, wenn Gott tatsächlich da ist! Aber dann, entgegen aller Erwartungen, erscheint ein leises, ganz sanftes Säuseln. Das ist Gott! Elia muss wahrscheinlich ganz genau hinhören um Gott zu bemerken. Es wird klar: Er ist tatsächlich ein Gott des Friedens. Ich musste an dieser Stelle des Kapitels an Matthäus 11, 28+29 denken: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch zur Ruhe bringen! Nehmt auch euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen!“

Gott gibt Elia das was er in dieser Situation braucht, er beweist ihm: Ich bin bei dir auch wenn du es nicht immer glauben kannst. Wenn du genau hinhörst wirst du erkennen, dass ich immer da bin und schon immer da war. Das alles kannst du erkennen, weil du mich von ganzem Herzen gesucht hast.

Und Gott gibt Elia noch mehr: Er erklärt ihm genau was er als nächstes mit ihm vorhat und nimmt ihm so seine Angst vor der Zukunft. Ist das nicht genial? Es war ein weiter Weg für Elia, aber im Endeffekt war Gott immer für ihn da. Es war nur nötig, dass Elia wieder zur Ruhe kommen kann.

Wenn Du Gott noch nicht gespürt hast, ihn aber wahnsinnig gerne kennenlernen möchtest, kannst Du etwas wichtiges von Elia lernen: Bleib dran. Bete. Lese in der Bibel seine Zusagen für Dich nach. Nimm Dir Zeit. Hör Lobpreislieder und achte auf den Text. Halte inne im Alltag und schenke Deine Gedanken Gott. Nimm all Deinen Mut zusammen und sprich andere Christen auf ihren Glauben an. Gott ist schon längst da wo Du bist, Du musst ihm nur Deine Aufmerksamkeit schenken.

Noch nicht motiviert genug? Er hat in der ganzen Bibel, altes und neues Testament immer und immer wieder versprochen, dass er sich denen zeigen wird die ihn von Herzen suchen. Schau selbst nach: Jeremia 29,13 - Sprüche 8,17 - Sprüche 8,9 5.Mose 4,29 - Matthäus 7,8 - Lukas 11,9+10